Walpurgisnacht

vor dem 1. Mai



Foto:
© Sunny Celeste/Alamy Stock / mauritius images

Die Walpurgis- oder Freinacht ist stets die Nacht vor dem 1.Mai und wie sagte, mein Vater schon immer, „was haben mir da schon alles angestellt!“ Nur um kurz darauf mit den Worten zu schließen „aber, kaputt gemacht haben wir nie was!”. Daran, kann man schon erkennen dieser Brauch, hat rein gar nichts mit der Heiligen zu tun, viel mehr sollten mit kleinen Streichen moralische Verfehlungen geahndet werden. Auch, hat mancher Zeitgenosse früher wohl einen Heidenspaß dabei eine sogenannte „Straah”, also eine Linie von Haus zu Haus zu ziehen, um auf das Dorf auf ein heimlichen Paar aufmerksam zu machen. Freilich, so humorig gings nicht immer in dieser Nacht zu, früher fürchtete man die Drud, die Hex, den Teufel und was sonst noch an Bösartigkeit draußt in der dunklen Nacht lauern konnte. Und, was hilft gegen das Böse? Nun, zum einen bissl Salz auf der Türschwelle oder den Besen verkehrt rund an die Wand loana, aber auch ein „Hexenfeuer“ kann helfen. Das, ist wie im Suchbild abgebildet, einer Art Scheiterhaufen auf, welchem oben auf eine Hexe, aus Holz oder Lumpen angebracht ist, die dann zusammen mit dem Haufen angezündet wird.

Text: Katharina Schnellinger, Gaubrauchtumswartin
Gestaltung: Erika Korenjak, Gautrachtenwartin
Quellenhinweis: